



Mein Leben als ein Weg, den Jesus eigentlich gehen wollte

7 Erwachsene und 2 Jugendliche aus dem Pfarrverband waren Ende September in Taizé.

Wie bereits im letzten Jahr, gab es im September 2007 wieder ein Angebot für Erwachsene aus dem Pfarrverband, eine Woche in Taizé (Frankreich) zu verbringen. Trotz zwei Tagen Regen – was vor allem die Camper zwischenzeitlich frustrierte – haben wir wieder eine sehr besinnliche und erfüllende Woche bei der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé im Burgund verbracht.

Berichten möchte ich Ihnen von einem Gedanken, der mir – und vielen anderen auch – besonders in Erinnerung geblieben ist:

In einer der Bibeinführungen, die täglich von einem Bruder der Gemeinschaft gehalten wurde, ging es um die Aussendung der 72 Jünger im 10. Kapitel des Lukas-Evangeliums. Dort steht im ersten Vers: *"Danach suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit voraus in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte."* Der Bruder leitete aus diesem Satz ab, dass Jesus wahrscheinlich nicht die Zeit hatte, in all die Orte, in die die 72 vorab gesandt worden waren, tatsächlich selbst zu gehen. Hieraus wiederum entstand der Gedanke, dass wir als Jünger auf einen Weg ausgesandt sind, den Jesus eigentlich selbst gehen wollte.

Was bedeutet es für uns, zu wissen, dass Jesus uns vertraut, seinen Weg der Liebe und des Vergebens persönlich weiterzugehen? Wie kann uns dieses Bewusstsein zum Beispiel in Dünwald und Höhenhaus inspirieren?

Auch in 2008 wird es aller Voraussicht nach wieder zwei Angebote für Fahrten nach Taizé geben: In der Woche nach Ostern (24.-30. März 2008) hauptsächlich für Jugendliche und vom 18.-25. Mai 2008 eher für Erwachsene.

Georg Leutert